

INTEGRATIONS- FONDS 2025

Zur Umsetzung beschlossene Projekte



Mittelvergabe

Auf Grundlage einer Bedarfserhebung und der fachlichen Empfehlung der Steuerungsrunde Integrationsfonds beschloss das Bezirksamt die Verteilung der aus dem Integrationsfonds zur Verfügung stehenden Mittel für folgende Zwecke:

Wohnraumberatung

Der Bedarf nach Zugang zu Wohnraum soll durch das Projekt Wohnraumberatung abgedeckt werden. Um den Menschen mit Fluchterfahrung Zugangsmöglichkeiten zum Berliner Wohnungsmarkt zu ermöglichen und diesen mitsamt seinen Besonderheiten während der Phase der Wohnraumsuche besser verstehen zu können, soll eine niedrigschwellig wahrzunehmende Beratungsstelle weiterfinanziert werden, welche die Bereitstellung der zur Wohnungssuche benötigten Ressourcen – wie beispielsweise einen Computer samt Internetzugang – mit einem fachspezifischen Unterstützungs- und Beratungsangebot für Menschen mit Fluchterfahrung bündelt.

Integrations- und Brückenprojekt

Die Bedarfserhebung zeigte den Bedarf nach Begleitangeboten für Kinder und Jugendliche zu externen Angeboten auf. Das Integrations- und Brückenprojekt Britz richtet sich als Projekt zur Freizeitförderung an Bewohner*innen der Gemeinschaftsunterkünfte in Neukölln, mit besonderem Fokus auf die dort lebenden Kinder und Jugendlichen. Das Projekt setzt sich im Wesentlichen aus Begleitungsarbeit, Bedarfsklärungen, Elternarbeit und dem Schaffen von nachhaltigen Freizeitangeboten innerhalb und außerhalb der Unterkunft zusammen.

Messengerprojekt

Im Rahmen des Messenger-Projektes soll auf den Bedarf nach dem Zugang zu Informationen über Angebote reagiert werden, in dem die Erreichbarkeit von Menschen mit Fluchterfahrung in den Unterkünften in Neukölln erhöht werden soll. Die Praxis zeigt, dass Menschen mit Fluchterfahrung in Unterkünften nur schwer über Flyer und Aushänge zu bestehenden Projekten und Neuigkeiten in den Unterkünften informiert werden können. Die Zielgruppe soll daher über Messengerdienste (WhatsApp, Telegram) via Videos und Tonaufnahmen auf dem Smartphone erreicht werden. Ziele der Förderung sind zum einen der Aufbau einer IT-Infrastruktur zur zielgruppengerechten Verteilung von Informationen. Zum anderen soll insbesondere die Nachhaltigkeit des Projektes sichergestellt werden, indem das Hosting und die Befüllung der Messengerdienste einfach umsetzbar sind und der Projektträger durch Schulungen und Handreichungen eine nachhaltige Nutzung sichergestellt wird.

Young Arts 4 All

Um auf den Bedarf nach kulturellen Angeboten zu reagieren, soll durch das Anbieten von Kursen und das Eröffnen von offenen Ateliers teilnehmende Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung befähigt werden, kreative Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Darüber hinaus werden die Kinder und Jugendlichen motiviert, ihre Arbeiten an öffentlichen Orten auszustellen. Gleichzeitig fungieren die offenen Ateliers außerhalb der Schulzeiten als Anlaufstellen zum Austausch mit anderen Kindern und Jugendlichen.

Gesundheit für Alle

Das deutsche Gesundheitssystem ist komplex und für viele Menschen mit Fluchterfahrung unvertraut. Die Bedarfserhebung zeigt, dass Informationen über medizinische Leistungen, Abläufe, notwendige Dokumente und die Inanspruchnahme von Behandlungen sind oft unzureichend oder unklar kommuniziert sind. Besonders für Menschen, die (noch) keine Krankenversicherung haben, ist der Weg zu medizinischer Versorgung mit erheblichen bürokratischen Hürden und zum Teil mit Kosten verbunden. Das Projekt verfolgt zwei übergeordnete Strategien. Zum einen werden Menschen mit Fluchterfahrung bestärkt, um eigenständig bestehende Barrieren besser überwinden zu können. Konkret geht es dabei um die Stärkung von Gesundheitskompetenz und Maßnahmen zum Erlernen der deutschen Sprache und zur Gesundheitsförderung. Als zweite Strategie sollen die Zugangsbarrieren

innerhalb der gesundheitlichen Versorgungsstrukturen in Neukölln gesenkt werden, indem die Versorger*innen sich untereinander besser vernetzen und indem sie lernen, wie sie Barrieren in ihren eigenen Strukturen abbauen können.

Anstoß für Neukölln

Der Träger des Projekts verfolgt das Ziel, jungen Menschen aus verschiedenen kulturellen und nationalen Kontexten, die oft in schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen aufwachsen, durch Straßenfußball eine sinnvolle und gesunde Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Gleichzeitig soll ihnen die Gelegenheit geboten werden, soziale und kulturelle Kontakte zu knüpfen. Somit reagiert das Projekt auf den Bedarf nach sportlichen Freizeitaktivitäten. Die Initiative fördert aktiv die soziale und kulturelle Integration und trägt allgemein zur Verbesserung des sozialen Klimas im Bezirk bei. Durch den Fußball kommen Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Nationen, Kulturen, Religionen und sozialen Schichten miteinander in Kontakt. Im Rahmen des Projekts erleben sie Anerkennung, unabhängig von ihrer Lebenssituation oder kulturellen Herkunft. Sie werden gleichberechtigt gefördert und erhalten Chancen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Partizipation und Beschäftigung.

Tigerprojekt

Das Projekt richtet sich an Grundschulkindern mit und ohne Fluchterfahrungen, deren Verhalten auf besondere Bedürfnisse hinweist und die häufig traumatisiert sind. Das Hauptziel ist die emotionale Stabilisierung, die Verbesserung der Emotionsregulation, die Sprachförderung sowie die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe. Zu diesem Zweck werden insgesamt fünf Gruppenangebote, Ferienprogramme und eine Sprechstunde angeboten.

Zusammen in Neukölln

Als aufsuchendes Projekt des KJPD/EFB Neukölln bietet „Zusammen in Neukölln“ psychosoziale Beratungs- und Gruppenangebote für Familien mit Fluchterfahrung im Kiez zwischen Bürger- und Wederstraße sowie den angrenzenden Straßenzügen. Das Projekt reagierte auf die Fluchtwellen aus der Ukraine und verstärkte das Team um eine ukrainischsprachige Psychologin. Diese bietet ein zusätzliches Unterstützungsangebot für ukrainische Schüler*innen an Neuköllner Schulen an. Über die Psychologin können Schulen auf einfachem Weg Kontakt zur Beratungsstelle EFB/KJPD Neukölln aufnehmen, um nach einer ersten fachlichen Einschätzung bedarfsorientierte Hilfe für das Kind und/oder die Eltern zu bieten oder an andere professionelle Unterstützungsangebote weiterzuvermitteln.

Common Ground

Im Rahmen des Projekts sollen Menschen mit Fluchterfahrung, die in den acht Unterkünften in Neukölln wohnen, durch niedrigschwellige Angebote der politischen Bildung erreicht werden. Die aufsuchende Arbeit wird durch Exkursionen zu historischen, politischen und kulturellen Stätten sowie durch Beratungsangebote ergänzt. Zudem werden Kooperationen mit Neuköllner Einrichtungen und Vereinen eingegangen. Ziel ist es, dass die politischen Bildungsangebote auch von Menschen wahrgenommen werden, die ansonsten wenig Zugang zu solchen Programmen haben und möglicherweise über wenig politische Vorbildung verfügen.

Zugang zu ASOG Einrichtungen

Äquivalent zu den LAF Einrichtungen im Bezirk, auch wenn nicht im gleichen Umfang, sollen auch die Bewohnenden der vertragsungebundenen bezirklichen Unterkünfte sozialarbeiterische Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen erhalten. Bei der aufsuchenden Sozialarbeit geht es vor allem darum, Strukturen und Anlaufstellen im Bezirk zu vermitteln, also eine Hilfestellung beim Ankommen in den Quartieren zu gewährleisten. Zusätzlich sollen kooperative Betreiber erkannt werden und mit ihnen eine engere Zusammenarbeit gelingen. Außerdem sollte sichergestellt werden, dass das Thema Wohnen, eventuell auch unter Beauftragung erfahrener Dritter, einen wichtigen Anteil des Projekts ausmacht.



Bezirksamt Neukölln
Geschäftsbereich
Bezirksbürgermeister
Kordinierungsstelle für Flucht
und Zuwanderung
Tel. (030) 90 239 2916
[integration@bezirksamt-
neukoelln.de](mailto:integration@bezirksamt-neukoelln.de)